

Merkblatt

für den Umgang mit Hunden



- Sprechen Sie den Namen des Hundes niemals unfreundlich aus! Er muß für den Hund eine rein positive Bedeutung haben. Schimpfen Sie bitte mit „Nein“ oder „Pfui“.
- Anweisungen bitte nicht als Befehl geben. Vor allem „Komm her“, aber auch „Sitz“, „Platz“, usw. befolgt der Hund kaum, wenn man droht.
Unterscheiden Sie:
 - a) Der Hund soll etwas **tun**:
= freundliche Anweisung, den Hund überzeugen durch Leckerchen, Spielzeug, ...oder überlisten.
 - b) Der Hund soll etwas **unterlassen**:
= Schimpfen ist erlaubt, besser ist jedoch Ablenkung oder Reaktion des Hundes voraussehen und vorab handeln. Das bedingt eine jederzeitige genaue Beobachtung des Hundes!
- Gute Beziehung = gegenseitiges Vertrauen und Verständnis aufbauen durch viel Beschäftigung mit dem Hund über Spiele, Übungen, Knuddeln ...
- Rufen Sie Ihren Hund immer mal zu sich, um ihn zu loben (nicht anleinen). Jedoch nur in Momenten, wenn die Wahrscheinlichkeit groß ist, daß er auch wirklich kommt. Dies empfiehlt sich auch in den Pausen auf dem Hundeplatz, bereits in der Welpengruppe.
- Beenden Sie Spiele und Übungen, bevor sich der Hund nicht mehr konzentrieren kann und womöglich Zwang nötig wird. Auch auf dem Hundeplatz sollte man sich nicht schämen, vorzeitig an den Rand zu gehen, wenn man merkt, daß keine Zusammenarbeit mehr möglich ist. Ggfs. sollten Sie auch einige Übungen ersetzen, die Ihr Hund noch nicht sicher beherrscht: z.B. nicht 10mal „Platz“ fordern, wenn es sehr unsicher ist. Besser man fordert nur 1mal „Platz“ und ersetzt die anderen Anweisungen durch „Sitz“. Das macht sonst jeden gemeinsamen Spaß und das Vertrauen zunichte. Der wichtigste Ansprechpartner und Orientierungspunkt auf dem Hundeplatz ist nun einmal **der eigene Hund!!!**

Man sollte ihn dabei jedoch genau einschätzen können, nicht daß Ihr Hund den Spieß umdreht und auf diese Weise seinerseits die Übungen beendet. Dieses Urteil erfordert wiederum intensive Beschäftigung mit dem Hund!

Falls er nun bei den Übungen generell keinen Spaß zeigt, bitte zuhause mit **viel positiver Verstärkung** (Lob, Leckerchen, Spiel...) **üben, üben, üben !!!**

- Und bedenken Sie:
Der Hund lernt zuerst einmal orts- und situationsabhängig. Wenn er also z.B. im Wohnzimmer und auf dem Feldweg die Übung „Platz“ bereits sicher beherrscht, kann es durchaus sein, daß er in fremder Umgebung oder einer ungewohnten Situation das Kommando überhaupt nicht einordnen kann. Also nicht schimpfen, sondern geduldig und konsequent wie am ersten Tag die gewünschte Durchführung vermitteln. Mit Ungeduld gefährden Sie das bis hierher hoffentlich bereits aufgebaute Vertrauen!